

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung	Seite 1
----------------------	------------

Erstes Buch.

Die geographische Methode in den Wirtschaftswissenschaften.

Erster Abschnitt.

Das Zeitalter der Entdeckungen und die Merkantilisten.

1. Die Entdeckungen. Die wirtschaftlichen und sozialen Umwälzungen im Zeitalter der Entdeckungen. — Die Umgestaltung der Verhältnisse in Europa. — Staatsgebiet, Wirtschaftsgebiet und Kolonien. — Die Preisrevolution	9
2. Die Anfänge des Merkantilismus und die Kosmographie. Die neuen Sammelgebiete des Reichthums und der Macht. — Der Begriff des Nationalreichtums. — Der Wettkampf der Völker. — Das Wissen vom Staate. — Die italienischen Kosmographen und Merkantilisten	11
3. Die Anfänge der Staatslehre. Die geographische Grundlage des Staates. — Jean Bodin. — Die Mannigfaltigkeit der Staatsformen. — Ihre Abhängigkeit von der Natur der Staatsgebiete. — Der geographische Vergleich der Staatsformen	13
4. Die ersten modernen Geographen. Klüver und Varen. — Die geschichtliche Länderkunde. — Die Geographia generalis als allgemeine Beschreibung der gesamten Erde	14
5. Der Welthandel. Der Merkantilismus der Engländer und Holländer. — Die Lehre von der Handelsbilanz. — Edelmetallumlauf und Erdteile. — Der Silberabfluß nach Asien. — Lehrmeinungen und Erfahrungen. — Die wirtschaftliche Allverbundenheit. — Die Reichthumsquellen der Erde. — Der Gegensatz zwischen England und Holland	15
6. Der Kampf um das Meer. Die Freiheit der Meere. — Hugo de Groot. — John Selden. — Die nationalwirtschaftliche Bedeutung der holländischen Fischerei. — Tobias Gentleman. — John Keymer	16
7. Thomas Mun. Der ostindische Handel und die Wirtschaftsbilanz Englands. — Josiah Child. — Organische Auffassung des Wirtschaftslebens. — Die natürlichen Grundlagen des Nationalreichtums	18
8. Die Kolonial- und Handelskriege. Der Außenhandel. — Die Vorherrschaft Europas. — Der Wettstreit um die Beherrschung der Reichthumsquellen. — Arbeit und Aneignung. — Nebenbuhlerschaft und Interessenverbundenheit der Nationen	19
9. Die fortschreitende Kritik der Handelsbilanztheorie. Die internationale Arbeitsteilung. — Der Aufschwung des britischen Welthandels. — Davenant. — Dudley North. — Der Welthandel als Organismus. — Petty. — Hume. — J. Tucker	20
10. Die Utopisten. Die Wirkung der großen Entdeckungen. — Die Phantasiegemälde von fernen Ländern. — Utopie und Geographie	23

Zweiter Abschnitt.

Das Zeitalter der Aufklärung. Die Physiokraten.

	Seite
1. Das Naturrecht. Die Ordnung der Natur. — Die menschliche Vernunft. — Die natürliche Gesellschaftsordnung	26
2. Der Mensch an sich. Entlegene Kulturen. — Der Geist des Orients. — Du Halde. — Chardin. — Die Naturvölker. — Rousseau. — Der „Mensch im allgemeinen“	27
3. Die Physiokraten. a) Quesnay. Das Studium der Natur. — Die Naturgesetze der menschlichen Gesellschaft. — Die Erde als Quelle des Reichtums. — Der Boden als produktive Kraft. b) Turgot. Das Studium der Geographie. Der Einfluß der lokalen Umstände. — Theoretische und positive Geographie. — Handelsvölker und Bauernvölker. — Iselin. — Die lokale Konzentration der Wirtschaft. c) Die Physiokraten und die Ausläufer des Merkantilismus. Außenhandel und Handelsbilanz. — Das Beispiel Chinas. — Handelsgebiet und Wirtschaftsgebiet. — Die merkantilistische Handelspolitik	28
4. Erdbeschreibung und Staatskunde. Statistische Länderbeschreibung. — Die Erfassung des Nationalreichtums. — W. Temple. — W. Petty. — G. King. — A. de Serionne. — Die Bevölkerung der Erde. — Süßmilch. — Achenwall. — Büsching. — Gegenüberstellung und Vergleich. — Gatterer	33
5. Forschungsreisen. Die induktive Methode in den Naturwissenschaften. — R. und G. Forster. — Saussure. — „Ökonomische Reisen“. — Gmelin. — Pallas. — Naturwissenschaft und Wirtschaft in England. — A. Young. — J. Townsend	35
6. J. F. de Lafiteau. Die erste soziale Analyse. — Urkommunismus und Geschlechterorganisation. — Die Wirtschaft der Naturvölker	37
7. Montesquieu. Der Nachfolger Bodins. — Die Gesetze des Staates und der Natur. — Das Klima. — Lebensweise und Bedürfnisse. — Der Merkantilist. — Sein Einfluß auf die Physiokraten. — James Ferguson	38
8. Herder. Kants Physische Geographie. Die „merkantilistische Geographie“. — Herders Ideen. — Der Erdball als Werkstätte des Lebens und Erziehungs- haus der Menschheit. — Der Entwicklungsgedanke. — Die Umwelt. — Die Völkerkulturen als organische Einheiten. — Vergleichende Völkerseelenkunde. — Geographie der Nutzpflanzen. — Die Wirkungen des Klimas. — Die Auf- gaben der Erdkunde. — Der Haushalt des Erdbodens. — Geographische Einzel- wissenschaften und philosophische Erdkunde	41

Dritter Abschnitt.

Die Klassiker der politischen Ökonomie.

1. Adam Smith. Wirtschaftstheorie und Tauschwirtschaft. — Beobachtung und Gegenüberstellung. — Die natürlichen Grundlagen der Produktion. — Arbeitsteilung und Marktgebiet. — Kennzeichen des Wohlstandes. — Ursachenforschung. — Internationale Arbeitsteilung. — Forschung und Darstellung; Abstraktion und Empirie	45
2. Th. R. Malthus. Naturgesetze und menschliche Gesellschaft. — W. Godwin. — Volksvermehrung und Bodenknappheit. — Natureinfluß und Menschenwerk. — Der Kampf um den Raum. — Klassenkampf und Völkerkämpfe	55
3. J. B. Say. Die Theorie der Absatzwege	57
4. D. Ricardo. Naturgesetze der Wirtschaft. — Wirtschaftliche Begriffe. — Der Umtausch der Erzeugnisse. — Begrenzung der Ursachenforschung. — Hypothetische Voraussetzungen und Beispiele als Erkenntnis- und Darstellungs-	

	Seite
mittel. — Geographische Hypothesen. — Bodenrente und geographische Lage. — Zentralböden und Grenzböden. — Die Differenzierung der Produktionsbedingungen. — Natürliche und kulturelle Differenzierung	58
5. J. H. v. Thünen. Geographische Abstraktion. — Ausdehnung und Ausstattung der Wirtschaftsgebiete. — Einzeluntersuchung und räumlicher Vergleich. — Allgemeine Gesetze und örtliche Regeln	68

Vierter Abschnitt.

Die Begründung der wissenschaftlichen Erdkunde.

1. A. v. Humboldt. Physische Weltbeschreibung. — Standortlehre. — Der Meister des geographischen Vergleichs. — Die Verkettung natürlicher und sozialer Erscheinungen — Wirtschaftliche Landeskunde. — Sterblichkeit und Lebensdauer. — Lebenshaltung und Vermögensstand. — Siedlungen. — Bodenertrag. — Merkantilistische Kolonialpolitik. — Die Vereinigung naturwissenschaftlicher und volkswirtschaftlicher Betrachtungsweisen. — Humboldt und die abstrakte Wirtschaftsforschung. — Edelmetallgewinnung	71
2. Karl Ritter. Natur und Menschheit. — Die Geographie als selbständige Wissenschaft. — Die Geographie des Menschen. — Das räumliche Zusammenwirken der Naturerscheinungen. — Urheimat, Wanderungen und Kultur. — Die Geographie der Nutzpflanzen und Haustiere. Die Geographie als Schule der Staatswissenschaft, — Länderkunde. — Geographische Produktenkunde. — Die räumliche Verhältnislehre. — Geographische Forschung und Weltanschauung	78
3. Ritters Nachfolger. Moltke. — Baeyer. — Etzel. — a) A. v. Roon. „Der Kampf um und durch und für das Leben“. — Die Befreiung vom Naturzwang. — Die Lebensweise als Kennziffer der Bedeutung der Nationen. b) J. G. Kohl. Die Begründung der Verkehrs- und Siedlungsgeographie. — Vermengung der Geographie mit der Geschichte	86

Fünfter Abschnitt.

Geographische Philosophie.

1. C. F. Krause. Die Erde als Organismus. — Das Urbild der Menschheit .	90
2. E. Knapp. Die Architektur der Erdräume. — Kulturgeographie. — Raumkultur und Zeitkultur. — Ort und Tat	90
3. Th. Fechner. Naturphilosophie und Geographie. — Zusammenhang des Weltalls. — Das Bewußtsein der Erde. — Planetenseele und Weltallseele	92

Sechster Abschnitt.

Die Theorie der produktiven Kräfte.

1. Adam Müller. Organischer Zusammenhang der Natur und Wirtschaft. — Harmonische Entfaltung der Menschheit. — Ausbildung der wirtschaftlichen Kräfte. — Nationale Eigenart und nationaler Haushalt, — Welthaushalt. — Marktgebiet. — Geographisches Denken	93
2. G. Cancrin. Anbauzonen und Wirtschaftsstufen. — Die Wissenschaft vom Weltreichtum	98
3. Ch. Dupin. Französisch-englischer Wettkampf. — Die produktiven Kräfte als Waffen und Rüstung	99
4. Friedrich List. Die Theorie der produktiven Kräfte. — Geographische Lage. — Geistige und materielle Mächte. — Die nationalen Eigenheiten. — Zonen und Entwicklungsstufen. — Nationalität und Wirtschaftsgebiet. — Die Aus-	

	Seite
bildung der industriellen Kräfte. — Kosmopolitische Arbeitsteilung. — Wirtschaftliche Völkergemeinschaft	100
5. H. C. Carey. Amerikanische Wirtschaft und englischer Welthandel. — Die schöpferischen Kräfte der Natur. — Lokale Kombination der produktiven Kräfte. — Industrie- und Ackerbauländer. — Lokale Absatzzentren. — Die Okkupation der Erde. — Wirtschaft und Erdoberfläche	105

Siebenter Abschnitt.

Die historische Methode.

1. Geschichtsforschung und Geographie. Der Zusammenhang der Entwicklung. — Weltlage und Naturausstattung der Erdräume. — Geographisches Wissen und Geschichtsschreibung. — Räumlicher und zeitlicher Vergleich. — Natur und Menschheit	111
2. Kulturgeschichte. a) V. Hehn. Kulturgeschichte Europas. — Kulturpflanzen und Haustiere. — Europa und Asien. — b) Th. Buckle. — Naturforschung und Geschichte	113
3. Die historische Schule der Nationalökonomie. Der geschichtliche Vergleich. — Die Entwicklungsgesetze der Völker. — Wirtschaft und nationale Kultur. — Roscher. — Hildebrand. — Knies. — Ergebnisse	115

Achter Abschnitt.

Geographie und Sozialismus.

1. Der utopische Sozialismus. Westeuropäische Industrie und experimenteller Sozialismus. — Naturverhältnisse und soziale Umstände. — Die Grenzen des Möglichen. — Owen. — St. Simon. — Fourier. — Geographische Phantasien. — Kommunistische Siedlungsversuche. — Cabet	117
2. Karl Marx. Die Selbstentwicklung der Ökonomie. — Die Naturbasis des Mehrwerts. — Geographie und Hegelsche Dialektik. — Die geographische Differenzierung der Gesellschaft. — Klassenkampf und Nationalwirtschaft. — Weltmarkt und Zusammenbruchstheorie. — Rodbertus. — Kolonisation und Proletariat. — Die ursprüngliche Akkumulation des Kapitals und die moderne Industrie. — Zentrum und Randgebiete des Kapitalismus. — Rußland und der Orient. — Die Probleme des Urkommunismus. — Engels. — Innere Widersprüche und äußere Gegensätze der kapitalistischen Entfaltung	

Neunter Abschnitt.

Geographie und Soziologie.

1. Die biologische Methode. Soziale und räumliche Differenzierung. — Comte. — Spencer. — Riehl. — Schäffle. — Analogie und Vergleich. — Biologie der Gesellschaft	130
2. Die statistische Methode. a) Quetelet. — l'homme moyen. — Sonderung und Typus. — b) Le Play. — Sozialstatistik und Sozialgeographie. — Exotische Budgets. — Le Roy-Beaulieu. — E. Demolins. — c) Schnapper-Arndt. — Lebenslage. — Einzelwirtschaftslehre. — Geographie des menschlichen Lebens	133

Zehnter Abschnitt.

Die Völkerkunde.

1. Die psychologische Methode. Th. Waitz. — Bastian. — Völkergedanken und Elementargedanken. — Geographische Provinzen. — Wundt. —	
--	--

	Seite
Geistige und stoffliche Welt. — Seelenleben und Wirtschaftsform	138
2. Völkerkunde und Wirtschaftsforschung. Primitive und vorgeschrittene Wirtschaftsformen. — Haxthausen. — Maurer. — Nasse. — Laveleye. — Bachofen. — Morgan. — Bücher. — Ethnologische Wirtschaftslehre. — Ethnologische Rechtswissenschaft. — Der Zusammenhang mit der Geographie. — Die Wissenschaft des Kulturbesitzes	141

Elfter Abschnitt.

Die Geographie als Natur- und Kulturwissenschaft.

Der Doppelcharakter der Geographie	
1. Oskar Peschel. Die Kritik der Ritterschen Schule. — Vergleichende Proportionslehre. — Die „Neuen Probleme der Erdkunde“. — Naturbeschreibung der Erdräume	146
2. Moritz Wagner. Wanderungen, räumliche Absonderung und Entstehung der Arten. — Natürliche und künstliche Zuchtwahl	147
3. Elisée Reclus. Die Verbindung der Natur- und Kulturbetrachtung. — Die „Nouvelle Géographie universelle“. — Der aktive Mensch und die Umwelt. — Das Gleichgewicht der Kultur	149
4. F. v. Richthofen. Der Geologe und Geograph. — Richthofens Chinawerk. — Die Vertiefung der Ursachenforschung. — Die Geographie als reine Naturwissenschaft. — G. Gerland. — Das Übergewicht der geologischen Betrachtung	151
5. F. Ratzel. Geographische Anthropologie und Kulturgeographie. — Die Begründung der Anthropogeographie als Zweig der Biogeographie. — Der Lebensraum. — Die politische Geographie. — Der Anschluß an die Soziologie. — Die Anthropogeographie und die Ergebnisse der Wirtschaftsforschung	153
	157

Zwölfter Abschnitt.

Die Wirtschaftsgeographie.

1. Die Aufgabe. Die Begrenzung. — Das Landschaftsbild und die Wirtschaft. — Industrie und Kapital als Gegenstände der Wirtschaftsgeographie. — Natürliche und künstliche Wirtschaftseinflüsse	162
2. Die Wirtschaftsgeographie als Synthese der Wirtschaftsforschung und Geographie. Wissenschaftliche Arbeitsteilung und Arbeitsvereinigung. — Gemeinsamer Gegenstand und gemeinsame Aufgabe. — Beobachtungsweise und Verfahren. — Methode und Gegenstand, — Gegenseitige Befruchtung. — Arbeitsgemeinschaft	166

Zweites Buch.

Die Wege der geographischen und wirtschaftlichen Forschung.

Erster Abschnitt.

Die Beobachtung.

1. Geographie und Wirtschaftslehre als Beziehungswissenschaften. Die Untersuchungen der räumlichen Beziehungen. — Die äußere Natur und der wirtschaftliche Mensch	175
2. Geographische und wirtschaftliche Beobachtung. Die Beobachtung als methodisches Forschungsmittel. — Naturwissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Verfahren. — Die Entdeckerfreude	178

	Seite
3. Reisen. Die Bedeutung der Reisen für Forschung und Lehre. — Meister der Beobachtung. — Nationalökonomien als Forschungsreisende. — Reisen, Literatur und Karte	179
4. Messen und Zählen. Zahlenmäßige Massenbeobachtung. — Grenzen der Statistik. — Schätzung und Erhebung. — Die Erfassung der Zusammenhänge	182
5. Der geographische Vergleich. Messung und Vergleich. — Der geographische Vergleich in der Wissenschaft und im täglichen Leben. — Historischer und zeitlicher, geographischer und räumlicher Vergleich	184
6. Der geographische Vergleich in der Wirtschaftsforschung. Methodenstreit. — Der räumliche Vergleich der wirtschaftlichen Vorgänge. — Zeitlicher und räumlicher Gegensatz als Grundlage der wirtschaftlichen Erscheinungen. — Der geographische Vergleich in der geschäftlichen Praxis. — Die Bedeutung des erdumfassenden Vergleichs für die Wirtschaftsforschung. — Die Ausdehnung der vergleichenden Untersuchung	186
7. Der statistische Vergleich in der Geographie. Die geographische Verhältnislehre Ritters. — Die zahlenmäßige Erfassung der räumlichen Beziehungen. — Die Verbindung geographischer und wirtschaftlicher statistischer Vergleiche	189

Zweiter Abschnitt.

Die Begriffsbildung.

1. Die geographischen Begriffe. Das System der Begriffe. — Die Gewinnung neuer Begriffe. — Wissenschaftlicher Begriff und Sprachgebrauch. — Die Schwierigkeiten geographischer Begriffsbildung. — Die Begriffe der allgemeinen Erdkunde	191
2. Die wirtschaftlichen Begriffe. Die abstrakte Wirtschaftsforschung. — Die Voraussetzungen der wirtschaftlichen Begriffsbildung. — Beziehungen zwischen wirtschaftlichen und geographischen Begriffen	195
3. Wirtschaftsgeographische Begriffe. Die Begriffsbildung in den Grenzwissenschaften. — Die Zusammenfassung wirtschaftlicher und geographischer Begriffe. — Gewinnung und Geltung wirtschaftsgeographischer Begriffe	197

Dritter Abschnitt.

Die Erklärung.

1. Die Ursachenforschung. Exakte Ursachenforschung. — Die Ursachenforschung in den Kulturwissenschaften. — Natürliche und soziale Umwelt. — Wirtschaftliche Umweltforschung. — Zusammenhänge der wirtschaftlichen und geographischen Kausalanalyse. — Die Standortlehre. — Geographische Fiktionen und Phantasien als Erkenntnismittel	201
2. Der wissenschaftliche Versuch. Das Experiment in den Natur- und Kulturwissenschaften. — Soziale Experimente. — Die Bedeutung der Inseln	206
3. Gesetz und Regel. Die Gesetzmäßigkeit der Erscheinungen. — Naturgesetze und Wirtschaftsgesetze. — Psychologische Gesetze. — Die räumlichen Gegensätze als Grundlage der Wirtschaftsgesetze. — Tendenz und Wahrscheinlichkeit. — Weltgesetzmäßigkeit	207
4. Die Voraussage. Die Voraussage als wissenschaftliches Erkenntnismittel. — Entwicklung und Tempo. — Wirtschaft und Voraussage. — Die wirtschaftlich-sozialen Zukunftsfragen als geographische Probleme	210
Der Haushalt der Erde. — Erkenntnis und Beherrschung	213

Anhang.

Wirtschafts-Kartographie.

	Seite
Die Karte als Darstellungs- und Forschungsmittel. — Die kartographische Darstellung wirtschaftlicher Vorgänge. — Geophysische und wirtschaftliche Karten. — Bergbau- und Industriekarten. — Die statistischen Grundlagen der Wirtschaftskarten. — Die Ziele der Wirtschaftskartographie	214
Anmerkungen	217
Personenregister	231
Sachregister	234